



**Wunschprogramm**

Jacqueline Rubli komponiert auch Musicals für Schulen, vertont Bilderbücher und schreibt persönliche Lieder für besondere Ereignisse. Sie trägt die Lieder auf Wunsch selber vor oder zusammen mit ihren Kindern.

Das Mukimu und der Musigzirkus beginnen am 22. August mit neuen Gruppen. Für den Musigzirkus hat es noch freie Plätze. [www.jacqueline-rubli.ch](http://www.jacqueline-rubli.ch)

Jacqueline Rubli, Zuzwil.



Musik und Bewegung im Mukimu und Musigzirkus.



# Das Geschenk Musik

**Jacqueline Rubli hat eine Mission. Sie begleitet Kinder ab zwei Jahren mit Musik, Singen, Bewegung und Werken. Mukimu nennt sich eines ihrer Angebote. Der Musigzirkus ist ein anderes und ab und zu gibt es ein Mitmach-Konzert für Kinder und Eltern. Die eigenen Lieder haben in Werkbüchern und auf CDs einen Platz bekommen.**

Text > CECILIA HESS-LOMBRISER  
Fotos > ZVG & CHL

Sie hören mit offenem Mund der Geschichte zu, die Jacqueline Rubli selber erfunden hat und sie lauschen den einfachen Liedern, die sie komponiert hat und vorsingt und sie versinken im Augenblick, wenn sie einem der vielen Instrumenten Töne entlocken dürfen. Die Kinder, die mit ihrer Mutter oder einer anderen Begleitperson zu Jacqueline Rubli ins Pfarreiheim Zuzwil kommen, um sich der Welt der Musik zu öffnen, lassen sich ansprechen und schwingen mit. «Jedes Kind ist musikalisch und hat Freude an der Musik», ist die vielseitige Frau und Mutter von vier Kindern überzeugt.

## «Musik gehört allen»

«Musik hat mich durch das Leben getragen und mich auch getröstet», erzählt die Primarlehrerin, schulische Heilpädagogin, Komponistin und Autorin. Wenn sie erzählt, sprudelt es aus ihr heraus. Es scheint, als müsste sie die Zeit nutzen, um alles zu erzählen, was ihr wichtig ist, wo ihr Herz dran hängt, was sie vermitteln und weitergeben möchte, wovon sie zu tiefst überzeugt ist. Sie bedauert es, nicht in einer musikalischen Familie aufgewachsen zu sein. Sie brachte sich das Blockflöten- und Gitarrenspielen selber bei und lebte im Lehrerseminar Kreuzlingen auf, als sie Gesangs- und Musikfächer belegen konnte. Tief von der Musik und dem Gesang berührt wurde sie, als sie einige Zeit in Kiew lebte und dort das Konservatorium besuchte. «Die Musik und der Gesang waren überall. Die Mutter sang mit dem Kind im Tram, die Musik war Teil des Alltags. Mir ist sie so nahe gegangen, dass ich geweint und gelacht habe.» Die Musik gehöre allen und alle Kinder sollten den Zugang zu ihr erhalten, ist sie überzeugt und tut etwas dafür.

## Von der Musik zur Sprache

Musikinstrumente lassen sich aus Pet-Flaschen basteln, aus Glühbirnen, Astgabeln, Bambusrohren oder Tonkugeln und Pingpongballen. Musik besteht aus einzelnen Tönen, aus Geräuschen und Rhythmus. Musik ist Schwingung, die die Seele erfasst – die Seele des Kindes erst recht. Es ist unvoreingenommen, neugierig und probiert lustvoll

und wertefrei aus. «Mit Musik geht alles einfacher. Die Musik ist ein Geschenk und über die Musik kommt die Leistung automatisch. Die Musik selber sollte keine Leistungsdisziplin sein», sagt Jacqueline Rubli, die in ihrer Wohngemeinde Zuzwil als Springerin in der Schule und im Kindergarten einsetzbar ist. In der Entwicklung des Kindes komme das Lallen vor der Sprache. «Das Kind kommt singend zur Sprache.» Es ist ihr ein Anliegen, alte Lieder zu erhalten und neue zuzufügen. «Melodien kann man nach Gutdünken brauchen. Sie lassen sich formen und verwandeln und sich so dem Alter des Kindes anpassen», macht sie bewusst.

**> Mit Musik geht alles einfacher. Die Musik ist ein Geschenk und über die Musik kommt die Leistung automatisch. Die Musik selber sollte keine Leistungsdisziplin sein.**

## Musik mit allen Sinnen

Nebst dem Angebot Mutter-Kind-Musizieren (Mukimu), gibt es auch den Musigzirkus. Kinder ab drei Jahren kommen alleine in die Lektion, die eigentlich keine ist, denn Jacqueline Rubli folgt dem Bedürfnis, den Möglichkeiten und der Befindlichkeit der Kinder. Eine Geschichte lässt sich situativ abwandeln, ein Lied ebenso, und mit Tänzen, mit dem Einsatz von Füßen, Händen und allerlei Material wird das Kind ganzheitlich angesprochen. «Musik mit allen Sinnen», nennt sie ihr Angebot. Sie hat eine Ausbildung als Tanzleiterin mit den Schwerpunkten Kreativ- und Meditationstanz mit Kindern und Erwachsenen absolviert und nimmt Gesangunterricht. Der Mensch lernt über die Sinne. «Nichts ist im Sinn oder im Verstand, was vorher nicht in den Sinnen war», sagte der Philosoph John Locke (1632-1704). Jacqueline Rubli erfährt immer wieder, dass Kinder besser lernen,

wenn sie vorher gesungen und sich rhythmisch bewegt haben. Ihre Lieder, Fingerspiele, Tänze und Bastelarbeiten hat sie gesammelt und Werkbücher daraus gestaltet. «Windklang» heisst eines, «Sonnenklang» und «Sternenklang» sind zwei weitere, die es auch als Liederbücher und CD gibt. Walter Gysel, Zuzwil, hat sie musikalisch begleitet und auf ihn darf sie auch zählen, wenn sie regelmässig Mitmach-Konzerte für Familien organisiert; ein Angebot, das auf grosse Resonanz stösst.

## Kinder lernen über Musik

Als ihre älteste Tochter zwei Jahre alt war, begann Jacqueline Rubli mit dem Mukimu-Angebot. Inzwischen spielen alle vier Kinder ein Instrument und sie selber begegnet den Kindern, die einst bei ihr die ersten musikalischen Schritte machten, in der Schule, wenn sie aushilft. Auch da singt sie mit den Kindern und lehrt sie schwierigen Stoff singend und rhythmisch. Als Heilpädagogin hat sie verschiedene Mittel, um den Kindern neue Zugänge zu eröffnen. «Kinder sind empfänglich und lernen über die Musik. Die Musik ist eine gute Startbasis für das Leben», meint sie. «Heute gehen die Kinder zu wenig zu Fuss. Wenn sie mit dem Auto zur Schule gebracht werden, haben sie die Vorbereitung aufs Lernen, die durch die Bewegungen von Armen und Beinen automatisch passiert nicht mehr», betont sie. Ihre reiche Erfahrung gibt sie auch angehenden Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Spielgruppenleiterinnen weiter und im Frühling und Herbst bietet sie jeweils Musikwochen im Schulhaus Zübrwangen an. «Ich habe ein breites Spektrum, weil ich mich nicht auf ein Gebiet festlegen möchte, und ich mache alles ganz», sagt Jacqueline Rubli, und man nimmt es ihr ab, wenn man erlebt, wie sie engagiert von der Bedeutung der Musik erzählt, die selber eine Ganzheit ist. <